



Dein Wille geschehe

Der Hl. Basilius der Große lehrt uns, dass Gott seine Kinder aus den Versuchungen und Verfolgungen nicht rettet, sondern ihnen Kraft gibt, ihr Kreuz zu tragen (wie Christus in Gethsemane).

Das ist sein Wille. Erst das Kreuz für den gläubigen Menschen, dann die Auferstehung. Wir sollen beten, dass sein Wille geschieht.

Das Beten, dass Gottes Wille geschehen soll, ist rettend und ist schon im „Vaterunser“ verewigt worden:

"Bei eurem Fasten haltet es aber nicht mit den Heuchlern"; diese fasten nämlich am zweiten und fünften Tage nach dem Sabbat (d. h. am Montag und Donnerstag); ihr aber sollt fasten am vierten Tage und am Rüsttage (d. h. am Mittwoch und Freitag). Auch "sollt ihr nicht beten wie die Heuchler", sondern wie der Herr in seinem Evangelium es befohlen hat, "so betet: Vater unser, der Du bist in dem Himmel, geheiligt werde Dein Name, zukomme uns Dein Reich, **Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden**; unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns

unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Übel"; weil Dein ist die Macht und die Ehre in Ewigkeit. Dreimal im Tag betet so. *Apostolische Väter - Didache oder die Apostellehre*

Unser Herr Jesus Christus in Gethsemane:

Nach dem Gebet „dein Wille geschehe!“, erscheint dem Herrn ein Engel und gibt ihm Stärke

Und er ging hinaus und begab sich nach seiner Gewohnheit an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch seine Jünger. Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt! Und er riss sich von ihnen los, ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder, betete und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir nehmen willst — doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! **Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.** Und er war in ringendem Kampf und betete inbrünstiger; sein Schweiß wurde aber wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. Und als er vom Gebet aufstand und zu seinen Jüngern kam, fand er sie schlafend vor Traurigkeit. Und er sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Lk 22, 39-46

In jeder Situation ergebt euch selbst in die Hände Gottes. Das ist das Rettendste für euch. Anonymer Mönch aus Optina

Hl. Leo der Große: Aus der 6. Predigt auf Weihnachten:

Überlass dich Gottes willen und seelischer Schaden wird abgewandt; Rettung kommt:

Groß ist, Geliebteste, das Geheimnis dieses Geschenkes, und die Gnade, daß Gott den Menschen Sohn nennt und der Mensch Gott als Vater anspricht, übertrifft alle Gaben. Ersieht und erkennt man doch aus diesen Bezeichnungen, wie unsere Liebe sein muß, um sich einer so hohen Ehre würdig zu machen. Denn wenn schon bei leiblicher Abstammung und bei irdischer Nachkommenschaft die Kinder berühmter Eltern bei einem lasterhaften und schlechten Lebenswandel mißachtet werden und ein unwürdiger Sprößling gerade durch die glänzenden Vorzüge seiner Ahnen beschämt wird, welches Ende wird es da mit jenen nehmen, die sich aus Liebe zur Welt ohne Scheu von der Familie Christi trennen? Wenn es dagegen unter den Menschen Ehre bringt, wenn der Väter Zier in ihren Nachkommen aufs neue erstrahlt, welch weit

größeren Ruhm bringt es da den Kindern Gottes, dem glänzenden Vorbilde ihres Schöpfers ähnlich zu werden, und den in ihrer Person erkennen zu lassen, der ihr Vater ist! Sagt doch der Herr: "So leuchte euer Licht vor den Menschen, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater preisen, der im Himmel ist!"¹ . Freilich wissen wir, daß nach den Worten des Apostels Johannes "die ganze Welt im argen liegt"² , daß die Nachstellungen des Teufels und seines Anhangs, daß unzählige Versuchungen darauf abzielen, den Menschen, der nach Überirdischem strebt, entweder durch Unglück zu schrecken oder durch Glück zu verderben, allein mächtiger ist jener, der in uns ist, als jener, der gegen uns ist³ . **Und jenen, die im Frieden mit Gott leben, die allezeit mit ihrem Vater aus ganzem Herzen sprechen: "Dein Wille geschehe!"⁴ , vermögen keinerlei Kämpfe verderblich zu werden und keinerlei Angriffe zu schaden.** Wenn wir uns nämlich in unseren Bekenntnissen selbst anklagen und der Begehrlichkeit des Fleisches die Zustimmung versagen, so ziehen wir uns zwar die Feindschaft dessen zu, von dem die Sünde stammt, stärken aber im Dienste der göttlichen Gnade jenen Gottesfrieden, der nicht entrissen werden kann. Wir unterwerfen uns damit nicht nur gehorsam unserem Könige, sondern schließen uns ihm auch in freier Selbstbestimmung an. Wird doch, wenn wir mit ihm gleichen Sinnes sind, wenn wir wollen, was er will, wenn wir mißbilligen, was i h m mißfällt, gerade er selbst alle Kämpfe für uns durchfechten. Und gerade er selbst, der uns das Wollen gab, wird auch das Können geben, so daß wir an seinen Werken tätig teilnehmen und mit den Worten des Propheten gläubig und voll Jubel ausrufen: "Der Herr ist meine Leuchte und mein Heil: wen sollte ich da fürchten? Der Herr ist der Beschirmer meines Lebens: Vor wem sollte ich da erzittern?"⁵ .

1: Mt 5,16; vgl. 1 Petr 2,12

2: 1 Joh 5,19

3: vgl. 1 Joh 4,4

4: Mt 6,10

5: Ps 26,1